

Segen im Karree

Regionales Gemeindemagazin für Gropiusstadt-Dreieinigkei

April
Mai

2026



»Wer **OSTERN** kennt,
kann nicht verzweifeln.«



Evangelische
Kirchengemeinde
in der Gropiusstadt



Zentrum
Dreieinigkei

Praxis für Physiotherapie

S. Kühne

M. Wandel

Neuköllner Str. 212

(Bus 171, 172 Efeuweg/Arnikaweg)

Tel./Fax 66 62 27 29 / 32

- Krankengymnastik · Natur-Moorpackungen
- Manuelle Therapie · Heißluft- u. Eisanwendungen
- Erwachsenen-Bobath · Schlingentisch
- Fußreflexzonen-therapie · Hausbehandlungen
- med. Massagen · Lymphdrainage

Öffnungszeiten:

Mo - Do 8 - 19 Uhr

Fr 8 - 16 Uhr und nach Vereinbarung

Rechtsanwalt

JAN BUCHHOLZ

Wildhüterweg 38, Buckow

(neben REWE), Bus 172

www.kanzleibuchholz.de

**VERKEHRSRECHT
STRAFRECHT**

Tel. 604 32 36

Nur! Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:

625 10 12

TAG und NACHT
P auf dem Hof



SYSTEMHAUS:

**Individuelle
IT-Lösungen**

für Unternehmen,
Verwaltung und
Bildungseinrichtungen

**Computer &
Zubehör**

Verkauf, Epson Service
Center und Werkstatt
direkt in Rudow

PC-Konfiguration, Drucker, Server, Netzwerke und
Administration mit eigener Werkstatt bei Ihnen vor Ort.

BVC Computerhandels GmbH
Zwickauer Damm 5 · 12353 Berlin
www.bvc-computer.de



...einfach schöner LESEN...

Regelmäßig Autorenlesungen!

Die Buchhandlung mit Webshop
im Süden Neuköllns!

**Romane, eBooks,
Kinder- und Schulbücher, Holzspielzeug
& mehr**

LEPORELLO



www.leporello-buch.de • Krokusstr. 91 • Tel. 665 261 53 • Geöffnet MO-FR 10-18.30, SA 9-14 Uhr • P direkt in der Straße

LIEBE LESER*INNEN,

„Aufbrüche“ – dieses Wort trägt mehr in sich, als es auf den ersten Blick vermuten lässt. Es klingt nach Morgen, nach Bewegung, nach dem Mut, einen Schritt ins Unge-
wisse zu wagen. Und es klingt nach Gemeinschaft – denn wer aufbricht, geht selten allein.

Mit dieser ersten Ausgabe unseres neuen Gemeindemagazins möchten die beiden evangelischen Gemeinden des Pfarrsprengels Gro-
piusstadt-Dreieinigkei genau dazu einladen: einen gemeinsamen Auf-
bruch. Einen Aufbruch zu neuen Ge-
sprächen, zu ehrlichen Fragen und zu Begegnungen, die uns tragen.

Glauben in Gemeinschaft war noch nie ein Haben, Wissen und Be-
harren – Glauben war immer Weg, immer Suche, immer Vertrauen in
das, was vor uns liegt. Wer auf-
bricht, ist noch nicht fertig. Nicht mit
sich und nicht mit der Welt. So soll
es auch mit diesem Gemeindema-
gazin sein.

Diese Ausgabe ist der erste Schritt in eine neue Richtung und wir
als Redaktion erhoffen uns, dass wir
kontinuierlich besser werden. Damit
Sie als unsere Leser*innen sich er-
mutigt fühlen, selbst aufzubrechen,
zu unseren Veranstaltungen und
Konzerten. Und zu den Menschen,
die sie dort treffen können.

In jeder Ausgabe wollen wir
theologische Impulse geben, be-
richten, was uns bewegt – und
Raum schaffen für das, was oft zu
kurz kommt: echte Begegnung und
gemeinsames Nachdenken.

Wir glauben: Gott ist dem Auf-
bruch nicht fremd. Abraham brach
auf. Die Jünger brachen auf. Und
immer wieder bricht auch heute
etwas Neues auf – mitten unter uns.
Wir freuen uns, dass Sie dabei sind.

Für die Redaktion Pfn. Dr. Sophie Tätweiler

INHALT

- 2 Editorial**
- 4 Monatsspruch**
- 6 Aus unseren Gemeinden**
- 8 Gemeinsam**
- 10 Einblick**
- 11 Kasualien**
- 12 Ausblick**
- 16 Rückblick**
- 18 Kontakte**
- 19 Buchtipp**
- 20 Gottesdienste**
- 22 Wochenübersicht**
- 24 Gemeindecafés**

Impressum

Herausgeber:

Redaktion:

V.i.S.d.P

Design:

Titelbild: RÜŞTÜ BOZKUŞ auf Pixabay

Kontoverbindung

Ev. Kirchenkreisverband Süd

Erhalt des Gemeindeblattes per Post

Gerne versenden wir das gedruckte Gemein-
deblatt auch postalisch für einen Unkosten-
beitrag von 18,- Euro. Bitte Nachricht an re-
daktion@xyz.de oder an die Gemeindebüros.

LIEBE GEMEINDE

Sie blickt in die Ferne, ins erste Frühlingslicht in diesem Jahr. Rührt ihren Cappuccino um und stützt ihr Gesicht auf die gefalteten Hände. **»Ich persönlich, ich hasse ja Veränderung.«** Ich muss erst lachen und komme dann selbst ins Nachdenken. Geht es mir nicht genauso? Wer liebt denn Veränderung per se?

Mit einer Frau aus der Gemeinde sitze ich zusammen, eigentlich geht es ums strategische Planen, um unser Gemeindeleben und wie es noch schöner werden kann.

Aber dieser Satz hallt nach und füllt den Raum so, dass nichts anderes mehr gedacht werden kann. Menschen, die Veränderungen von vornerein jubelnd beklatschen, sind mir suspekt. Das, was bis dahin war, war in den meisten Fällen ganz gut. Auf jeden Fall aber war es: bekannt. Und nicht nur unser Gehirn liebt das Bekannte, unser Herz tut es doch auch. Überraschungen, neue Wege, Veränderung – das ertrage ich nur in wohlgemeinten homöopathischen Dosen. Das Problem: Diese Dosen wirken nicht über den Placeboeffekt hinaus. Und der reicht beileibe nicht für das, was es an Veränderungsdruck gibt. Nicht in unseren Gemeinden, nicht in unserer Gesellschaft. Wenn wir die wichtigen Probleme nur mit minimalsten Schritten angehen, überrollt uns unbarmherzig die Realität.

Mit Blick auf das, was wir in unseren Gemeinden zu gestalten haben, sage ich oft: wir haben eine Verpflichtung uns zu verändern. Besser zu werden, offene Kirche zu gestalten, Menschen zu begleiten, diejenigen an den Rändern in die Mitte zu nehmen. Das ist unser Auftrag.

Was ich nicht so oft sage, aber fast immer denke: Für uns

Menschen ist dieser Auftrag zur Veränderung eine riesige Herausforderung. Ist es auch eine Überforderung? Ich hoffe es nicht. Aber Gewissheit, die habe ich nicht. Ich habe nur eine altbekannte Daumenregel: Bei Veränderungsprozessen gibt es immer 30% der Beteiligten, die die Veränderungen nicht mitgehen. Weil sie nicht können, oder nicht wollen. Meist aber auch, weil sie sich nicht gut mitgenommen fühlen. Weil ihnen auf dem Weg die Hoffnung abhandenkommt. Das Vertrauen, dass das Neue, was kommt, gut sein wird. Dass die, die entscheiden, klug nachdenken und erst dann handeln.

Hoffnung und Vertrauen, die kann man nicht verordnen oder anmahnen. Man kann nur darum bitten und so handeln, dass beides wachsen kann. In diesem Miteinander von denen, die Veränderung gestalten und denen, die sie eher kritisch beäugen, ist mir eines wichtig: bei aller Vision und Freude am Gelingen, sind immer auch zwei andere Größen Teil der Partie: das sind unsere Belastungsgrenzen und die Möglichkeit des Scheiterns. Keiner von uns, keine ehrenamtliche Mitarbeiterin, kein*e Pfarrer*in kann alles leisten, was wünschenswert und wichtig wäre. Und jeder von uns wird immer wieder ins Straucheln geraten, manches Mal sogar vollends scheitern. **Mit beidem – mit Grenzen und Scheitern – ist zu rechnen, weil wir Menschen sind.**

Das lenkt meinen Blick auf Ostern. Diese Urgeschichte unseres Glaubens stellt die Grenzen dessen, was ein Mensch tragen kann, stellt auch sein Scheitern in den Mittelpunkt. Der verheißene Messias

scheitert fulminant an Glanz und Gloria. »O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn. O Haupt zum Spott gebunden mit einer Dornenkrone...«. Lässt sich Begrenzung und Scheitern ausdrucksstärker formulieren als hier?

Mit meinem kleinen Scheitern, oft versteckt und unsichtbar, bin ich bei Jesus wohl ganz an der richtigen Stelle. Und doch bleibt da eine Frage: wie kann dieses Scheitern,

MONATSSPRUCH
MAI 2026

Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.

HEBR 6,19

dieser Weg, den Jesus geht auch für mich eine Bedeutung haben?

An einer Antwort versucht sich der Spruch für den Monat Mai. Der Vers aus dem Hebräerbrief erklärt ganz anschaulich, was das mit Ostern bedeutet. Erst kommt da einer,

mit dem der Blick auf Gott sich verändert. Nicht fern, zornig und entrückt ist Gott. Sondern liebend und nah. Sogar leidend. Das war damals so jenseits des Verständlichen, wie es auch heute ist. Ein Gott, der stirbt und wieder aufersteht. Was soll das? Und wozu brauche ich diesen Gott?

Gerade für diesen kleinen, feinen Teil des Neuen Testaments, den Hebräerbrief, ist eines ganz wichtig: Der Brief, der weder von Paulus noch an die Hebräer geschrieben wurde, sondern von einem hoch gebildeten Theologen, der sich mit der etablierten Religionsausübung des zeitgenössischen Judentums bestens auskannte, dieser Brief will die Christen mit der Nase darauf stoßen, dass der Gott Jesu derselbe Gott ist, der sich in den Heiligen Schriften offenbart hat. Es ist derselbe Gott, der mit dem Volk Israel eine mehr als komplizierte, enge Beziehung pflegt. Es ist derselbe Gott, den Jesus Vater nennt und zu dem er an Himmelfahrt zurückkehrt.

Wozu also dieser Gott?

Der Brief an die Hebräer macht sich eine Antwort nicht leicht, bringt Schriftzitat über Schriftzitat in schönstem Griechisch um klar zu argumentieren: das, was mit Jesus passiert, wurde in den heiligen Schriften bereits angekündigt. Und es wichtig für dein Leben. Denn mit Jesus gibt es von Gottes Seite aus **eine klare und unverbrüchliche Zusage: Ich bin dein Gott und gehe jeden Meter deines Lebens mit.** Jede Tiefe und Verlassenheit, die dich quälen, durchschreiten wir gemeinsam.

Diese Hoffnung legt Gott in mein Herz. Es ist nicht meine Hoffnung, es ist nicht meine Leistung, hoffen

zu können. Ich bekomme diese Hoffnung als Geschenk, am Ostermorgen. Als sicheren und festen Anker meiner Seele für die Untiefen meines Lebens.

Ein Geschenk, dass ich immer dann neu auspacken kann, wenn ich ins Schlingern gerate. Ein Kraftwort für das, was Unbekanntes kommen mag.

Und weil mein Glauben nicht nur mich betrifft und nicht nur aus mir heraus lebt, schreibt der Hebräerbrief von der Hoffnung, die wir haben als Anker unserer Seele. Weil wir als Gemeinde, als Gesellschaft, in unserem Menschsein gemeinsam auf dem Weg sind.

Ob die Frau aus der Gemeinde, mit der ich zusammensaß und plante, immer fester Hoffnung sein wird, das weiß ich nicht. Bei vielem, was wir angehen müssen und wollen, ist ihr Unwille zur Veränderung sicher Teil unseres Reisegepäcks.

Aber mit dem Monatsspruch für Mai liegt neben diesem Brocken ja auch noch der Anker der Hoffnung, den Gott uns geschenkt hat. Da können wir unsere Seelen andocken, wenn es stürmisch wird.

Pfn. Dr. Sophie Tätweiler

LIEBE GEMEINDE

dieses regionale Gemeindeblatt erscheint nun, nach intensiver Vorbereitungszeit, zum ersten Mal für die beide evangelischen Kirchengemeinden in der Region Gropiusstadt-Dreieinigkeitskirche. Ein großer Schritt, der lange vorbereitet wurde. Die Projektgruppe hat sich intensiv mit dem Erstellen eines neuen Gemeindeblattes auseinandergesetzt und wir hoffen, dass Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, mit dem Ergebnis zufrieden sind. Bei jedem Neubeginn schleichen sich erfahrungsgemäß Unregelmäßigkeiten ein. Wir sind offen für Kritik und bitten sogar darum. Nur so können wir mit Ihren Anregungen zukünftige Ausgaben optimieren.

Gerne möchten wir Sie mit dem Monatspruch für April grüßen, Johannes 20,29: Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Unter diesem Wort gehen wir auf Ostern zu. Was wir sehen, was uns umgibt – eine Welt voller Krieg und Bedrohung – macht es dem Glauben schwer. Wie können wir in dieser Situation auf Gott vertrauen? Unsere Veranstaltungen in der Karwoche und zu Ostern in der Region (siehe S. xx) schaffen Raum für den Abstand vom Alltag und für die eigenen Fragen. Lassen Sie sich zur Hoffnung einladen, die über alle Dunkelheiten siegt.

Im April und Mai bieten wir noch einige andere Veranstaltungen an, auf die wir hier hinweisen möchten:

Vom 7. bis 11. April findet in der Apfelsinenkirche die Kinderferienwoche statt. Alle Kinder sind eingeladen, eine fröhliche und kreative Woche voller Spiel, Gemeinschaft und Entdeckungen zu erleben.

Am 18. April laden wir herzlich zum gemeinsamen Trödelmarkt der Kita und der Gemeinde Gropiusstadt in die MartinLutherKingKirche ein. Es gibt Gelegenheit zum Stöbern, Finden, Begegnen und ins Gespräch kommen. Wir freuen uns über viele Besucherinnen und Besucher aus der Nachbarschaft.

Am 24. April veranstalten unsere fünf Kitas der Region zusammen mit allen Mitarbeitern und den Mitgliedern des Pfarrsprengelrats

einen Kita-und-Gemeindetag. Wir wollen einander besser wahrnehmen und verstehen, wie wir unterschiedlich und segensreich in unserer Region wirken. Wir wollen auf unsere Ressourcen schauen und sie stärken. Es wird Entspannungsangebote geben, wie z. B. Yoga, Rückensport und Gymnastik, ein Quiz zum Thema Kirche in der Region und einiges mehr. Auch am 24. April ab 18.30 Uhr findet in der Dreieinigkeitskirche der Freitags-Gottesdienst statt.

Am 5. Mai feiern wir den bundesweiten Inklusionstag im Zentrum Dreieinigkeitskirche mit einer Lesung am Abend um 18.00. Der Autor Alexander Abasov liest aus seinem Buch „Vollspast: Alexander Abasov rollt ins Berufsleben. Eine Inklusion mit Behinderungen“. Ein wichtiges Thema, das nicht nur an diesem Tag Beachtung finden soll.

Ebenfalls am 5. Mai feiert das Quartiersmanagement Gropiusstadt sein fünfjähriges Jubiläum. Als Gemeinde freuen wir uns sehr, das QM-Team im Haus der MartinLutherKingKirche zu beherbergen. Wir schätzen die engagierte Arbeit für das Zusammenleben im Stadtteil und wünschen dem Team weiterhin Freude, Kraft und gutes Gelingen für die kommenden Jahre.

Gerne laden wir Sie am 10. Mai um 14.00 Uhr zu einem besonderen Fest-Gottesdienst in Dreieinigkeitskirche ein. Pfarrerin Dr. Sophie Tätweiler wird in diesem Gottesdienst als Pfarrerin für beide Gemeinden der Region für zehn Jahre offiziell eingeführt. Viele von Ihnen kennen sie bereits aus dem Gemeindeleben. Der Festgottesdienst wird u. a. von unserem Superintendenten Hrn. Dr. Nottmeier gestaltet. Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Empfang ein.

Zu Christi Himmelfahrt am 14. Mai um 11.00 Uhr feiern wir traditionell in der Region den Gottesdienst unter den Platanen am Evangelischen Familienzentrum Apfelsinenkirche. Wir hoffen auf gutes Wetter und freuen uns auf Ihr Kommen.

Zum Pfingstfest freuen wir uns darauf, dass 17 junge Menschen verantwortlich ja zu ihrem

Glauben sagen. Gleich zwei Konfirmationsgottesdienste am Pfingstsonntag, 24. Mai, 10.00 Uhr und um 13.00 Uhr, in Dreieinigkeit heißen alle willkommen, die dabei sein möchten. Wer einen schönen klassischen Pfingstsonntag begehen möchte, findet um 11 Uhr in der Martin-Luther-King-Kirche unseren regionalen Gottesdienst dazu. Ökumenisch verbunden geht es am Pfingstmontag weiter, wenn wir in Dreieinigkeit, gemeinsam Gottesdienst feiern, auch regional, mit den katholischen Geschwistern aus St. Dominicus. Wir freuen uns auf die Predigt von Pfr. Wiesböck.

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auch auf den Internetseiten unserer Gemeinden: ►► 3einigkeit.de und ►► kirche-gropiusstadt.de.

Zum Abschluss sei noch ein kleiner Rückblick erlaubt: „Rudow liest“, das jährliche Literaturfestival, fand am 13. März auch wieder im Zentrum Dreieinigkeit statt, wie immer ein voller Erfolg. Drei fünfte Klassen aus der Region lauschten gespannt der Lesung von Marie Hüttner und verfolgten gebannt die Geschichte von Rocky, der „Ziemlich neben der Spur“ ist. Abends genossen zahlreiche Zuhörer*innen die Stimme von Robert Löhr, der aus seinem Buch „Oberammergau“ las. Wir freuen uns, dass der Initiator von „Rudow liest“, Herr Heinz Ostermann von der Buchhandlung Leporello, geehrt wurde: ihm wurde zum zweiten Mal der deutsche Buchhandlungspreis vergeben.

Unsere Konzertreihe in Dreieinigkeit mit zwei Konzerten im März, dem Tango-Konzert und dem Auftritt des Kammerorchesters Wedding, erfreute die Besucher*innen und war ein musikalischer Genuss.

Ende März traf sich der Pfarrsprengelrat zu einer Wochenend-Rüstzeit. Die frisch im Amt befindlichen neuen Gemeindeglieder beider Gemeinden lernten sich bei straffem Tagesprogramm intensiver kennen. Wie wir verantwortlich, verlässlich und flexibel die Zukunft gestalten möchten, was dringend und wichtig ist und was auf keinen Fall vergessen werden darf, darüber dachten sie gemeinsam nach. Im Rückblick wurde deutlich, dass

zusammen schon viele gemeinsame Projekte verwirklicht werden konnten. Ein guter Startpunkt! Wir blicken optimistisch in die Zukunft.

Bei der Gemeindeversammlung der Kirchengemeinde Gropiusstadt am 15. März gab es einen vielfältigen Einblick in das Leben unserer Gemeinde und in aktuelle Entwicklungen. Aus dem Bereich der Seniorenarbeit wird berichtet, wie wichtig die regelmäßigen Begegnungsangebote, Besuchsdienste und Gesprächsrunden für viele ältere Menschen in der Gropiusstadt sind. Ein zentrales Thema war das Projekt zur weiteren Ausstattung des Standorts MartinLutherKing. Vorgestellt wurden geplante Anschaffungen, Verbesserungen im Veranstaltungsbereich sowie Schritte, die das Haus noch einladender und funktionaler für Gemeinde, Gruppen und Nachbarschaft machen sollen. Auch über den neuen regionalen Gemeindebrief wurde informiert. Das Heft bündelt Lesenswertes aus beiden Gemeinden und soll künftig noch übersichtlicher, umfassender und gemeinschaftsstiftender sein. Darüber hinaus wurden verschiedene laufende Projekte, Termine und Initiativen angesprochen, die das Gemeindeleben in den kommenden Monaten prägen werden.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Osterzeit und gesegnete Pfingsten. Bleiben Sie behütet.

*Ihre Petra Haschke-Dreßke, GKR-Vorsitzende DEK,
Christa Brand, GKR-Vorsitzende GS, Pfarrerin Nora
Rämer, Pfn. Dr. Sophie Tätweiler und Pfarrer Brayan
Quispe Cárdenas*



Evangelische
Kirchengemeinde
in der Gropiusstadt



Gärtnerei Schumann

Johannisthaler Chaussee 224 / 230
12351 Berlin

Tel. 030 / 602 56 86

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr
Sa 7.00 - 16.00 Uhr
So 9.00 - 12.00 Uhr



GLASEREI KARL HEINZ MAASSEN GmbH
Meisterbetrieb
• Spiegel • Glasdächer • Ganzglastüranlagen
• Neu- u. Reparaturverglasung • Isolierglas • Insektenschutz • Markisen
Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung
Am Lückefeld 81 A - 15831 Blankenfelde-Mahlow
Fon: 03379-323 99 94 - Fax: 03379-323 99 96



HAHN BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner**
erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 75110 11

▲ Mehr auf unserer Webseite.

Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8 Hausbesuche

Ristorante IL MONTE Steinofen-Pizza
Rudower Str. 173 Di.-Sa. von 13 - 21 Uhr
12351 Berlin So. & Feiertage 12 - 22 Uhr
Tel. 740 75 405 Mo. Ruhetag

Kawalek Schneebeseitigung
Otto-Franke-Str.76-78 12489 Berlin
Tel. 743 44 51 Mo - Fr 9 - 15 Uhr

JAUTZKE AUGENOPTIK
MEISTERBETRIEB MIT
EIGENER WERKSTATT
Augenprüfung und
Contactlinsenanpassung
Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen/-Pflegetmittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung
Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34

Norbert Johl
Bau- und Sonnenschutzelemente
Tel. 666 22 772
Funk 0179 - 234 39 90
Fax 666 23 111
(vormals Johl GmbH - Silbersteinstraße)
Büro: Angelikaweg 5 - 12357 Berlin
Jalousien • Rollläden • Insektenschutz
Reparatur und Neuanfertigung
Beratung, Verkauf und Montage

apotheke wutzkycenter
IHR PARTNER SEIT 1968
Wutzky
Inh. N. Kupsch
Telefon 030-661 26 74
E-Mail: info@apo-wutzky.de
Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8:30 - 19 Uhr · Sa: 8 - 16 Uhr

Lücke Bestattungen
Tag & Nacht: 030 – 604 40 64
Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin
Fax: 030 - 605 45 57
www.lueckebestattungen.de

PHYSIOTHERAPIE Kühne & Wandel
Neuköllner Str. 212 (Bus 171, 172 Efeuweg/Arnikaeweg)
Tel./Fax 66 62 27 29 / 32
• Krankengymnastik • Natur-Moorpackungen
• Manuelle Therapie • Heißluft- und Eisenwendungen
• Erwachsenen-Bobath • Schlingentisch
• Fußreflexzonentherapie • Hausbehandlungen
• med. Massagen • Lymphdrainage
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., 9-12 und 15-18 Uhr
Mi., Fr. 9-14 Uhr und nach Vereinbarung

POLSTEREI MANUFAKTUR
Yvonne Klein
Mobil 0176.963180 94
Neubezug, Aufarbeitung,
Reparatur von Polstermöbeln
sowie Spezialanfertigungen

Allopathie • Biochemie • Homöopathie
PARACELSUS-APOTHEKE
Dr. Richard Härtel
Inh.: Dieter Härtel
Neuköllner Straße 208-210
12357 Berlin ☎ 661 26 31

MALERMEISTER
Stephan Piehl
Asterneing 33, 15745 Wildau
Tel. 03375 529 8660
Mobil 0171 214 99 09
info@piehl-berlin.de www.piehl-berlin.de

„SOLLT ICH MEINEM GOTT NICHT SINGEN“

Einladung zum ökumenischen Pfingstgottesdienst unserer Region am Montag, 25. Mai 2026 um 11 Uhr in Dreieinigkeitskirche.

Wir singen gemeinsam ein Programm zu Paul Gerhardt-Liedern! Alle Sänger*innen aus der Region sind herzlich eingeladen mitzumachen.

Proben: Dienstag von 14.00-15.00 Uhr am 21.4./5.5./19.5.

Generalprobe: Freitag, 22.5. um 18.00 Uhr. Im Gottesdienst wirkt auch der Posaunenchor unter der Leitung von Holger Hübner mit.

Gegen 13.30 Uhr dann musikalischer Abschluss mit dem argentinisch-italienischen Tenor Rolando Guy. Er singt Lieder in verschiedenen Sprachen. Perfekt zu Pfingsten – seien Sie dabei!

TRÖDEL MARKT

Im Martin-Luther-King-Weg 6, je nach Wetter auf dem Platz oder in den Gemeinderäumen.

Biertisch: 15€ plus Kuchenspende

Selbst mitgebrachter Tisch: 8€ plus Kuchenspende

18. APRIL 2026

10:00 - 14:00 UHR

AUFBAU AB 9:00 UHR

Anmeldungen (Vorkasse) bei Julia Brandt

brandt@kirche-gropiusstadt.de

01517 / 438 06 86



WO DER REGENBOGEN BEGINNT UND GOTT WARTET

Unsere Kitas im Profil

Es ist ein Dienstagmorgen in Neukölln. Leon, fünf Jahre alt, drückt seinem Papa einen feuchten Kuss auf die Wange – und rennt dann, ohne sich noch einmal umzuschauen, durch die bunte Eingangstür seines Gruppenraums. Drinnen wartet seine Erzieherin Lisa bereits mit einem Lächeln. „Guten Morgen, Leon.“ Mehr braucht es nicht. Er ist angekommen.

Szenen wie diese spielen sich jeden Morgen in den fünf Kindertagesstätten ab, die zu unseren beiden Kirchengemeinden gehören. Fünf besondere Orte, die für mehr als 600 Kinder ein zweites Zuhause sind, voller Geborgenheit und Sprachförderung, voller Begleitung beim Großwerden. Dafür engagieren sich täglich mehr als 130 Pädagogische Fachkräfte. In der Gewissheit, dass ihre Zuwendung stark und einen Unterschied macht.

Die Kita Regenbogen, die Kita Coretta King, die Kita Martin Luther King, die Kita Apfelsinenkiste und die Kita Dreieinigkeit – sie alle tragen unterschiedliche Namen, doch ein gemeinsames Herz schlägt in ihnen: der Glaube, dass jedes Kind gesehen werden möchte. Und gesehen werden muss, so besonders wie es ist.

Was das im Alltag bedeutet, darüber machen sich die engagierten Mitarbeiter*innen so einige Gedanken. In unseren Kitas sitzen Kinder gemeinsam am Frühstückstisch, die sehr unterschiedliche kulturelle und auch soziale Hintergründe mitbringen – und sie lernen dabei fast nebenbei, dass Verschiedenheit kein Problem ist, sondern ein Geschenk. Respekt, Vielfalt und

ein wertschätzendes Miteinander, das gehört zu den Zielen der pädagogischen Arbeit. Und das zeigt sich in vielen Momenten im Alltag: beim inklusiven Basteln gemeinsam mit Bewohner*innen des Wohnstättenwerkes und Senior*innen aus den Gemeinden ebenso wie in der Kita-Kirche, die ausgebildete Pädagog*innen und die Pfarrerin gestalten. Gemeinsam zur Ruhe kommen, eine echte Kerze entzünden, dem Klang der Klangschale und dem eigenen Gesang lauschen, in Geschichten neues Entdecken, das gut tut und die eigenen Wünsche zu Gott schicken. Für viele der Familien sind die Kitas der engste Bezugspunkt in den Sozialraum hinein, die Arbeit bezieht die Eltern dabei oft mit ein, damit ein gutes Miteinander, echte Teilhabe entstehen kann.

Dahinter steht für die Teams in den Kitas eine schlichte, aber wichtige Überzeugung: Kinder brauchen Menschen, die für sie da sind. Verlässlich. Warm. Mit Haltung.

Als Leons Vater am Nachmittag wiederkommt, sitzt der Fünfjährige im Schneidersitz auf dem Teppich. Er erklärt gerade einem Mädchen, warum der Regenbogen so viele Farben hat. Sie hört zu. Er strahlt. Irgendwo dazwischen – zwischen Frage und Antwort, zwischen Kind und Kind – ist genau das, wofür unsere fünf Kitas jeden Tag arbeiten.

Von Pfarrerin Sophie Tätweiler

WIE GEHT BARMHERZIGKEIT?

„Eine Tasse Tee. Und ein bisschen Würde.“

Neukölln, ein grauer Mittwochnachmittag. Vor einer unscheinbaren Tür in einer Seitenstraße stehen bereits Menschen Schlange. Rentnerinnen, junge Männer ohne festen Wohnsitz, mit zu viel Gepäck und zu wenig Schlaf. Um kurz nach neun geht die Tür auf. Der Tag kann beginnen.

Die Tee- und Wärmestube des Diakoniewerk Simeon in Neukölln ist kein glamouröser Ort. Plastikstühle, lange Tische, der Geruch von frisch gebrühtem Kaffee. Aber dieser Ort und seine Menschen sind verlässlich da – und das zählt. Täglich finden hier Menschen einen warmen Raum, eine Mahlzeit, trockene Kleidung und manchmal einfach jemanden, der zuhört. Keine Formulare, keine Bedingungen. Die Tür geht auf, man kommt rein.

In einem Bezirk, der für seinen lebendigen Kiez bekannt ist, gerät leicht aus dem Blick, wie viele Menschen am Rand dieses Lebens stehen. Die Wärmestube erreicht täglich Menschen, die sonst kaum ein Netz haben, das sie auffängt.

Die Diakonie stemmt diese Arbeit verlässlich – mit hauptamtlichen Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und einem Budget, das immer knapp ist. Lebensmittel, Betriebskosten, Personal: All das muss finanziert werden.

Wie alle Kirchen im Kirchenkreis Neukölln unterstützen auch wir die Wärmestube mit der Kollekte am 19. April. Der Gottesdienst an diesem Sonntag stellt die Barmherzigkeit ins Zentrum. Und so wollen wir es auch tun: das was uns geschenkt wurde, wertschätzen und weitergeben, was uns möglich ist. Nicht als symbolische Geste, sondern weil diese Arbeit konkrete Mittel braucht, um morgen früh wieder die Tür aufzusperren. Eine Tasse Tee. Ein trockener Stuhl. Manchmal ist das genug, um einen Tag zu wenden.

BESTATTUNGEN GROPIUSSTADT

Ingrid Barkusky (93)
Alfred Hauser (91)
Anneliese Lehnhard (77)
Doris Niendorf (91)
Hartmut Pompé (74)
Gisela Preußner (84)
Irmgard Reinke (92)
Gisela Schneider (77)
Gudrun Schwindowski (86)

BESTATTUNGEN DREIEINIGKEIT

Charlotte Barnick (99)
Gertrud Konopka (96)
Jutta Schulze (85)
Eva Mittelstädt (94)
Klaus Arnhold (88)

TAUFEN DREIEINIGKEIT

Josefine Hardt
Melissa Parpart
Liah Owoyomi



Immer sammeln wir in unseren Gottesdiensten für Menschen in Not, Projekte die Perspektiven öffnen und konkrete Hilfe. Immer wieder stellen wir hier einzelne Initiativen vor, die Ihrer Spende wert sind. Der QR-Code führt sie auf die Seite unserer Landeskirche, die aktuelle Kollektenzwecke nennt und erläutert.



Veranstaltungen in der Karwoche und Ostern

VON DER TIEFE INS LEBEN – WER OSTERN KENNT, KANN NICHT VERZWEIFELN

Passionszeit und Ostern – ein Auf und Ab der Gefühle. Himmelhochjauchend und zu Tode betrübt, so begehen wir diese Tage. Denn so vielfältig wie das Leben ist auch das, was Ostern für uns bedeutet. Zu zahlreichen Gottesdiensten in unseren Gemeinden laden wir Sie herzlich ein. Lassen Sie sich mit hineinnehmen in diese besondere Zeit.

Drei Spitzen streben nach oben, auch in der Karwoche. Drinnen erklingen zarte Töne an der Orgel mit Jörg Fischer, nachdenkliche Worte von Pfn. Nora Rämer. Das Dunkel, das die Kirche vor einigen Wochen noch um diese Zeit umfasste, ist schon im Zurückweichen. In der Karwoche feiern wir die letzte unserer regionalen Passionsandachten, wie immer um 18 Uhr.

Gleich an zwei Orten feiern wir Gottesdienste an **Gründonnerstag**: um **17 Uhr** in der **Apfelsinenkirche** mit René Schütz an der Orgel und Pfr. Brayan Quispe Cárdenas mit Abendmahl an Tischen.

Und um **18 Uhr** laden Organist Jörg Fischer und Pfn. Nora Rämer in die **Dreieinigkeitskirche**. Zwischen Freude des Zusammenseins und der dunklen Ahnung, was kommen mag, feiern wir diese Gottesdienste.

Dunkel, leise, betrübt – so ist die Stimmung traditionell an **Karfreitag**. In unseren beiden Gottesdiensten – um **11 Uhr** in der **Martin-Luther-King-Kirche** mit Kantor René Schütz und um **15 Uhr** in der **Dreieinigkeitskirche** mit Organist Jörg Fischer und Rita Anton als Sängerin öffnen wir uns für Momente von Tiefe und Tod. Pfn. Dr. Sophie Tätweiler lädt zu beiden Gottesdiensten ein.

Wachen und beten – das werden die Jugendlichen unserer Region in der **Dreieinigkeitskirche** für sich gestalten, für viele ist es das erste Mal, das sie sich so auf Ostern einstellen. Viel Erfahrung bringt das Team in

der Apfelsinenkirche mit, das **ab 23 Uhr** mit Ulrike Fischer in die **Osternacht** startet.

Ostersonntag

Das Licht der Nacht, es trägt in den Morgen hinein, die Botschaft auf die wir hoffen: „Die Dunkelheit der ganzen Welt, kann das Licht einer einzelnen Kerze nicht auslöschen.“ Dieses alte Wort von Franz von Assisi wird uns Leitstern sein, wenn wir in den neuen Morgen gehen. An der Feuerschale werden wir uns wärmen, wenn der **Frühgottesdienst** um **5.45 Uhr** in der **Dreieinigkeitskirche** an dieser Stelle beginnt.

Wenn wir die neue Osterkerze dann entzündet haben, ziehen wir in die Dreieinigkeitskirche zu einem liturgischen Gottesdienst mit Begleitung des Chores ein. In diesem Gottesdienst feiern wir Taferinnerung und Abendmahl. Anschließend findet das gemeinsame **Osterfrühstück** statt. Dazu laden wir auch diejenigen ein, die den Gottesdienst um **11 Uhr** in der **Dreieinigkeitskirche** besuchen möchten. Auch dieser mit Taferinnerung und sogar einer Taufe! Also Osterfrühstück zwischen den beiden Ostergottesdiensten (ca. 7.30 Uhr bis 10.30 Uhr). Ergänzen Sie gerne das Frühstücksbuffet mit Leckereien!

Richtig festlich wird es zeitgleich auch in der **Martin-Luther-King-Kirche**, **11 Uhr**, wenn Kantor René Schütz und Pfr. Brayan Quispe Cárdenas zum **Osterfestgottesdienst** laden.

Am **Ostermontag** feiern wir als zwei Gemeinden gemeinsam einen

Frühlingsfest in der Gropiusstadt

FEIERN, ENTDECKEN, MITMACHEN!



Die Nachbarschaft feiert! Am 25. April von 14:00 bis 17:00 Uhr laden wir herzlich zum vierten Frühlingsfest von „Lebendige Gropiusstadt“ ein – zum zweiten Mal direkt vor der Martin-Luther-King-Gemeinde. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit jeder Menge Gelegenheiten, unsere lebendige Nachbarschaft zu erleben. Besuchen Sie die Stände mit kostenlosen Lebensmitteln, genießen Sie Kaffee, Kuchen und Popcorn und tanzen Sie mit uns bereits vorzeitig in Richtung Mai.

Ein ganz besonderes Ereignis des Tages ist die offizielle Eröffnung unseres 4. Lebensmittelverteilers in der Gropiusstadt, der sogenannten „Kiezbox“. Dieser Kühlschrank für kostenlose Lebensmittel steht künftig während der Öffnungszeiten des Gemeindehauses allen Interessierten offen. Beim Frühlingsfest können Sie den neuen Kiezbox-Schrank kennenlernen, direkt zugreifen und sich über die Idee und die Möglichkeiten informieren. Die Kiezbox ist ein praktisches Beispiel dafür, wie Nachbarschaft zusammenhält, Ressourcen teilt und gegenseitige Unterstützung lebt.

Für alle Pflanzen- und Garteninteressierte gibt es wieder die Jungpflanzenbörse, und wer sich

für städtisches Gärtnern interessiert, kann sich über den künftigen Gemeinschaftsgarten in der Gropiusstadt informieren. Außerdem präsentieren verschiedene soziale Einrichtungen der Gropiusstadt ihre Arbeit und laden zum Austausch ein.

Ein weiteres Highlight ist unser OpenAir-Repaircafé. Diesmal liegt der Schwerpunkt auf Fahrrädern – bringen Sie Ihr Rad mit und machen Sie es fit für den Frühling! Unsere erfahrenen Technikerinnen und Techniker helfen dabei, aber auch andere Geräte dürfen mitgebracht werden. Nachhaltigkeit, gemeinsames Tun und praktische Tipps stehen dabei im Vordergrund.

Wir freuen uns auf Sie – kommen Sie vorbei, schauen Sie sich um, probieren Sie aus und feiern Sie mit uns den Frühling!

**25. April von 14–17 Uhr
Martin-Luther-King-Weg 6**

Freitagsgottesdienste

ZUSPRUCH GEGEN DIE ANGST

Die Geschichte von der sogenannten „Sturmstillung“ haben Sie vielleicht einmal schon gehört. In dieser Geschichte wird erzählt, dass Jesus seinen Freunden in kritischen Situationen zu Hilfe eilt. Sein sichtbares Erscheinen ist allerdings nicht hilfreich für sie (»Sie dachten, es sei ein Gespenst«). Aber in der Verbindung mit einem heilsamen Zuspruch schwindet die Angst, das Meer wird ruhig, Jesus wird erkannt.

Erleben Sie an diesem Freitag gemeinsam die Geschichte von der unruhigen See, den hohen Wellen und der Angst der Menschen an Board. Und machen wir zusammen die Erfahrung wie die Angst weicht und ein stärkendes Wort uns Mut macht. Seien Sie herzlich willkommen an diesem Freitagabend.

Ab 18 Uhr treffen wir uns zum Musizieren und Einsingen. Ab 18.30 Uhr beginnt mit dem Glockenläuten der Gottesdienst.

Es freuen sich auf Sie
Ihre Pfarrerin Nora Rämer und Team

SHALOM, EIN FRIEDENSNETZ!

Wir knüpfen aufeinander zu, wir knüpfen aneinander an, wir knüpfen miteinander, Shalom, ein Friedensnetz!

Einladung zum Freitagsgottesdienst am 29. Mai 2026 um 18.30 Uhr in der Dreieinigkeitskirche

Menschen sind verschieden. Aber so unterschiedlich sie sind, sie sehnen und wünschen sich ein Leben im friedlichen Miteinander. Im Frieden miteinander leben bedeutet gute Nachbarschaft und ein respektvoller Umgang miteinander. Als Jesus gefragt wird, wie denn das Gottesreich, der ewige Friede, das Schalom aussehen wird, antwortet er: „Wenn ihr denen, die euch gering oder weniger Wert erscheinen so begegnet wie euren liebsten Freunden. Wenn ihr Menschen, die Hunger haben zu Essen gebt. Denen die krank sind helft gesund zu werden, Einsame besucht und teilt was im Überfluss vorhanden ist, dann wird Gottes Reich mitten unter euch schon heute sichtbar.“

Dann knüpfen wir miteinander Schalom das Friedensnetz. Was brauchen Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit, um miteinander in Frieden leben zu können.

Wir spüren oftmals, dass wir alle von einem Netz von vielen Menschen getragen sind, dass es gemeinsam oft besser gelingt als alleine.

Knüpfen Sie mit uns ein Friedensnetz und feiern Sie diesen Gottesdienst mit uns gemeinsam. Seien Sie herzlich willkommen an diesem Freitagabend.



**Wir gratulieren
allen sehr herzlich,
die im April oder
Mai Geburtstag
haben und
wünschen
Gottes Segen
im neuen
Lebensjahr!**

Ab 18 Uhr treffen wir uns zum Musizieren und Einsingen. Ab 18.30 Uhr beginnt mit dem Glockenläuten der Gottesdienst.

Es freuen sich auf Sie

Ihre Pfarrerin Nora Rämer und Team

Himmelfahrt

UNTER FREIEM HIMMEL

„Was steht ihr da und seht zum Himmel?“, werden die Jünger am Himmelfahrtstag gefragt. Guckt nicht nach oben, sondern guckt in die Welt: Nicht da, wo der Himmel ist, ist Gott – sondern da, wo Gott ist, ist der Himmel.

Am 14.5. laden wir ein zum regionalen Gottesdienst unter freiem Himmel um 11 Uhr mit Band, Pfr. Brayan Quispe Cárdenas und Pfn. Dr. Sophie Tätweiler unter den Platanen vor dem Familienzentrum Apfelsinenkirche.

Friedensgebet

UNSER FRIEDENSGBET IM APRIL UND MAI

Freitag, 17. April und Freitag, 15. Mai
Immer um 18 Uhr St. Dominicus,
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin

Osterkerze 2026

„GOTT SPRICHT: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!“



Liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,
das Motiv der diesjährigen Osterkerze der Dreieinigkeitskirche ist schlicht: Ein Kreuz, ein Halbkreis in Regenbogenfarben, eine Taube, Alpha und Omega, die Jahreslosung und die Jahreszahl. Die Jahreslosung ist so kurz, dass sie gut auf die Osterkerze passt und sie ist das Wichtigste, die ausgewählten Symbole unterstreichen sie. Der Halbkreis kann für die Erde stehen, die Farben des Regenbogens und

die Taube für den Neuanfang, wie damals nach der Sintflut und den Bund Gottes mit Noah. „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Welch eine Zusage gerade in dieser unruhigen und unsicheren Zeit voller Kriege und kriegerischer Auseinandersetzungen auf dieser Welt. Oft will man gar keine Nachrichten anmachen, nur um zu hören, wie sich das alles ausbreitet und wie nahe uns das Kriegsgeschehen bereits gerückt ist. Da tut es gut, die Jahreslosung vor Augen zu haben, die uns mit Hoffnung und Zuversicht durch dieses Jahr begleitet. Das wünsche ich Ihnen und uns allen von Herzen.

Inge Keime

Inklusion

LESUNG MIT MUSIK



Am Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung laden wir ein zur Lesung mit Musik.

Gelesen wird aus dem Buch „Vollspast“ von Alexander Abasov/ Martin Keune. Die musikalische Untermalung wird der Gebärdenor übernehmen. Im Anschluss wird ein kleiner Snack sowie Getränke bereitstehen und es wird Raum für Gespräche geben. Die Kirche ist barrierefrei zugänglich. Es gibt eine Gebärdendolmetschung.

**5. Mai 2026 von 18 bis 20 Uhr
in der Dreieinigkeitskirche**

Abendgespräche

„GOTT UND DIE WELT“

Auch in diesem Frühjahr laden wir herzlich zu unseren offenen Gesprächsabenden Gott und die Welt ein. In einer Atmosphäre von Respekt, Nähe und echtem Zuhören sprechen wir über das, was uns bewegt – persönlich, gesellschaftlich und spirituell.

Die Abende bieten Raum für Austausch, Fragen, Erfahrungen und neue Perspektiven. Jede und jeder ist willkommen, unabhängig von Hintergrund oder Vorwissen. Wir freuen uns auf bereichernde Gespräche und ein gutes Miteinander.

Mittwoch, 15. April, 18 Uhr

Mit Marcel Hopp, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Mittwoch, 20. Mai, 18 Uhr

Mit der Seniorenvertretung Neukölln

**Martin-Luther-King-Weg 6,
Gemeindehaus Raum 3**

xxx

FAHRRAD UND SUPPE

Am 17.04.2026 von 16 – 18 Uhr vor der Dreieinigkeitskirche. Kommen Sie und lassen sich eine leckere Suppe schmecken und schauen Sie unsere für Sie ausgewählten Fahrräder an. Diese können Sie gegen einen Spendenbeitrag erhalten.

Vortrag

SENIORENSICHERHEIT

Am Donnerstag den 30.4.2026 ab 14 Uhr im Foyer der Kirche Es wird uns durch zwei Polizeibeamte gezeigt wie man sich schützt, zum Beispiel bei Schockanrufen, klingeln an der Haustür oder ähnlichem. Kommen Sie gerne vorbei.

Gropiussoiree

„GESANG DES REGENBOGENS“



Musik in unterschiedlichen Arten und Besetzungen für allerlei Blockflöten von Bach, Elgar, Mozart u.a. Blockflötenorchester Berlin, Leitung: Irmhild Beutler und Corinna Rosin

**Sonntag, 10. Mai, 17 Uhr,
Martin-Luther-King-Kirche**
Eintritt frei, Kollekte am Ausgang erbeten!

Ausflug

SPARGELFAHRT



Über Neuruppin fahren wir durch die Ruppiner Schweiz zum Hotel Gutenmorgen. Die Familie mit dem Namen „Gutenmorgen“ betreibt im schönen märkischen Land und nur ein paar Schritte vom Großen Zechliner See zwischen Wald und Heide das

idyllisch gelegene Hotel „Gutenmorgen“. Wir werden zum Büffet „Spargelgelesen satt“ erwartet. Neben einer Spargelcremesuppe wird frischer Stangenspargel aus dem Dorf Zechlin mit Sauce Hollandaise oder/und Semmelbutter angeboten. Abgerundet wird das Spargel-Büffet mit verschiedenen Salaten, Schweineschnitzel, Hechtfilet, Back- und Salzkartoffeln. Zum Nachschmecken dürfen wir uns auf das Eis-Büffet freuen. Auch Getränke gehören zum Büffet dazu. Neben vielen in Flaschen angebotenen Getränken kann auch ein frisches Bier selbst gezapft werden. Die nähere Umgebung mit dem Großen Zechliner See kann bei einem Spaziergang erkundet werden.

Eine anschließende Bus-Rundfahrt im Stechlin-Ruppiner Land führt durch Wälder, kleine Dörfer und über schmale und breite Landstraßen. Ein Ausstieg in Rheinsberg bietet Zeit für einen gemeinsamen Bummel um das Schloss Rheinsberg. Zurück im Hotel Gutenmorgen erwartet uns eine Erdbeertorte mit Sahne und Kaffee/ Tee satt.

Über weitere kleine und große Landstraßen geht die Heimfahrt durch das Stechlin-Ruppiner Land und die Beetzer Heide zurück Richtung Berlin. Kurz vor Berlin legen wir einen Stopp auf dem Spargelhof bei Kremmen ein. Dort werden im Hofladen neben dem feldfrischen Spargel viele weitere Köstlichkeiten vom Spargelhof und aus der Region angeboten.

Spargelfahrt zum „Hotel Gutenmorgen“

Büffet „Spargelgelesen satt“ Spargelhof Kremmen

Rundfahrt im Stechlin-Ruppiner Land

Freitag, den 22. Mai 2026

Abfahrt: 9:30 Uhr, Rückkehr: ca. 19:00 Uhr

Preis pro Person: € 92,00 (ab 40 Personen)

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

Fahrt mit dem Reisebus, Büffet „Spargelgelesen satt“ mit Eis-Büffet und Getränkebüffet, Kaffeegedeck mit Erdbeertorte, Rundfahrt im Stechlin-Ruppiner Land, Aufenthalt Spargelhof Kremmen und in Rheinsberg, ganztägige Reiseleitung



**Bei Fragen bitte melden bei
Frau Merker, Tel: 0157 33365944**

Konfirmation feiern

DER JAHRGANG 2024–26 SCHAUT ZURÜCK AUF EIN BUNTES JAHR

Nach zwei gemeinsamen Jahren ist es nun so weit: Der Konfirmationsjahrgang 2024–26 feiert seine Konfirmation. Hinter den Jugendlichen liegt eine Zeit voller Gespräche, Aktionen und gemeinsamer Erfahrungen – mal laut und lebendig, mal nachdenklich und ruhig.

In den regelmäßigen Konfi-Treffen ging es um große Fragen: Was bedeutet Glauben? Was gibt mir Halt? Darf Kirche politisch sein? Und was hat die Bibel eigentlich mit unserem Alltag zu tun? Dabei wurde nicht nur diskutiert, sondern auch gespielt, ausprobiert und gemeinsam nachgedacht. Manchmal half ein Spiel beim Einstieg, manchmal eine Geschichte aus der Bibel oder eine aktuelle Frage aus dem Leben der Jugendlichen.

Ein wichtiges Thema war der Umgang miteinander. Wir haben darüber gesprochen, was Segen bedeutet, wie Berührung und Zustimmung zusammenhängen und warum es wichtig ist, eigene Grenzen zu kennen und die anderer zu respektieren. Beim „Brausesegen“ konnten die Jugendlichen Segen sogar ganz praktisch erleben – mit einem kleinen, fröhlichen Ritual, das vielen sicher in Erinnerung bleiben wird.

Auch Kreativität und Beteiligung spielten eine große Rolle. Die Konfis haben Texte geschrieben, Gedanken formuliert, Fragen gestellt und eigene Ideen eingebracht. Immer wieder wurde deutlich: Kirche lebt davon, dass Menschen ihre Perspektiven teilen und Gemeinschaft gestalten.

Natürlich gehörten auch besondere Aktionen dazu: gemeinsame Abende, Spiele, Ausflüge und

viele Gespräche zwischendurch. Einige waren regelmäßig dabei, andere eher gelegentlich. Und wer vom Konfi noch nicht genug hat, ist jederzeit willkommen, auch danach bei Angeboten der Jugendarbeit des Kirchenkreises weiterzumachen – zum Beispiel bei Fahrten, Aktionen oder offenen Jugendtreffen. Mit der Konfirmation steht nun ein besonderer Moment bevor: ein Fest des Segens, bei dem die Jugendlichen im Mittelpunkt stehen. Sie treten einen Schritt weiter auf ihrem eigenen Weg im Glauben – begleitet von Familie, Freund*innen und der Gemeinde.

Wir freuen uns darauf, diesen Schritt gemeinsam zu feiern und wünschen allen Konfirmandinnen für ihren weiteren Weg Mut, Vertrauen, gute Begleiterinnen und Gottes Segen.

Übrigens: Die Anmeldung für den nächsten Konfi-Jahrgang finden Sie auf unserer Website.

Justin Pratsch, Gemeindepädagoge

Weltgebetstag

KOMMT! BRINGT EURE LAST



Einen Monat vorher kamen acht Frauen aus den drei Gemeinden der Gropiusstadt zusammen zur Vorbereitung. Zwei von ihnen haben sich bereit

erklärt, Schmetterlinge für die Deko zu basteln nach den vorgeschlagenen Anleitungen.

Wenn ich an die Zeiten vor ‚Corona‘ denke, als aus den jeweiligen Gemeinden ca. 10 Frauen dabei waren, ist es schade, dass sich heu-

te nicht mehr dazu bereit erklären. So wurde die ganze Organisation auf nicht allzu viele Schultern verteilt.

Daher sind wir auch der Kita sehr dankbar, dass sie die Zubereitung eines leckeren Reisgerichtes übernommen hat, so dass wir nach dem Gottesdienst, der wg. Winterzeit im Saal von Martin-Luther-King stattfand, noch zum Essen und Gedankenaustausch im Saal zusammenbleiben konnten.

Wir hörten die Lebensgeschichten von einigen Frauen aus Nigeria, fühlten uns ein in die Lebenswirklichkeit in diesem so vielschichtigen und faszinierenden Land.

Danke an alle für ihre Bereitschaft, ihr Mittun, Mitdenken und Mitfeiern!

Nach dem Fest ist vor dem Fest. Darum wurde zum Schluss des Gottesdienstes die WGT-Kerze an St. Dominicus übergeben, weil diese Gemeinde im nächsten Jahr als Gastgeber verantwortlich ist.

Brigitta Boenigk, St. Dominicus

8. März 2026

FRAUENTAG IM WOHNSTÄTTENWERK

Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März haben sich in den Räumen von Beschäftigungs- und Förderbereich 18 Frauen aus verschiedenen Wohnbereichen zu einem gemeinsamen Nachmittag getroffen.



Besonders schön: Der Frauentag wurde nicht einfach organisiert, sondern gemeinsam vorbereitet. Bereits zwei Wochen vorher haben die Bewohnerinnen Ideen gesammelt und das Programm selbst gestaltet.

Der Nachmittag bot Raum für Begegnung, Kreativität und Entspannung. Neben Gesprächen und gemeinsamer Pizza gab es eine angeleitete Entspannungsrunde mit Körperübungen und Klangschalen. Außerdem wurde gemeinsam „Diamond Painting“ gemacht – eine kreative Tätigkeit, die bei vielen Frauen derzeit besonders beliebt ist. Für viel Freude sorgten auch zwei Runden Bingo. Als kleine Preise wurden Blümchen verteilt – am Ende durfte sich jedoch jede Frau über eine Blume freuen. Die Frauen gingen lächelnd auseinander, nachdem sie den gemeinsamen Nachmittag sichtlich genossen hatten. Der Wunsch war schnell ausgesprochen: Einen Frauentag wie diesen dürfte es eigentlich ruhiger öfter im Jahr geben.



ZYWIETZ
energieberatung

Zukunft sichern
durch Energieberatung

Ihr Berater für energieeffizientes Bauen & Sanieren:

- Energieausweise
- Beratung & Planung
- Ausführungskontrolle & Baubegleitung
- Luftdichtheitstest (Blower-Door) & Thermografie
- KfW-Fördermittelberatung & Beantragung

Möwenweg 29

12359 Berlin

www.zynergie.de info@zynergie.de

Tel: (030) 629 040 36

Fax: (030) 629 040 37

Mobil: 0177 606 18 40



**Drucksachen für
Industrie, Handel,
Gewerbe und Privat**

- GESTALTUNG
- SATZ • DTP
- OFFSETDRUCK
- WEITERVERARBEITUNG

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
☎ 663 37 48

Information

zur aktuellen Grundwassersituation
im Rudower Blumenviertel unter
www.grundwassernotlage-berlin.de

CHRISTIAN
PETER
BESTATTUNGEN



Tag und Nacht
(030) 626 070 75

Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge & Hausbesuche

Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



André Putzer

(ehemals Malermeister W. Schrodt)
**führt Maler- und Tapezierarbeiten für
Privat und Industrie aus**
Tel. 818 91 945
Funk 0179/49 09 753

»Ihr Klempner«

Brüsch Heizungs und Sanitär
GmbH

Groß-Ziethener Chaussee 17
12355 Berlin, ☎ 663 30 58

Ferien / Kur in Dahme (Ostsee)

Geräumige und komfortabel eingerichtete Ferien-
wohnung für bis zu 4 Personen (ca. 50 qm) mit ZH,
Küche, Fernseher, Telefon, Terrasse, ebenerdig,
ruhige Lage (10 min. Fußweg zur Strandpromenade)
ganzjährig zu vermieten. Attraktive Vor- und Nach-
saisonpreise. Tel. 04364 - 471 06 80



Diakonie-Station Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3
12351 Berlin, Tel. 743 03 33

Nahe U-Bhf. Johannisthaler Chaussee

- Häusliche Krankenpflege
- Weiterführung des Haushaltes
- Beratungsbesuche nach § 37 (3)
SGB XI

Wir sind für Sie da:
Montag-Freitag von 8 bis 16 Uhr

Diakoniewerk
Simeon
Pflege & Betreuung



Ihre
Spende
hilft!



Gott. Würde. Mensch.



Mitglied der actalliance

Würde für den Menschen.

CLAUS & CLAUS

Claus & Claus Partnerschaft Steuerberater Rechtsanwalt

Bärbel Claus
Steuerberater

Einkommenssteuererklärungen,
Jahresabschlüsse und Steuererklärungen
Buchhaltung, Erbschaftsteuererklärungen

Ulf Claus
Rechtsanwalt

Familienrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Mietrecht,
Arbeitsrecht, Insolvenzrecht, Baurecht

Schneeballenweg 28a, 12357 Berlin
Tel: 030 / 609 70 97 0, Fax: 030 / 609 70 97 29

Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt

►► kirche-gropiusstadt.de

Martin-Luther-King-Kirche

Maritn-Luther-King-Weg 6
12351 Berlin

Gropiusstadt Süd /

Familienzentrum Apfelsinenkirche

Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin

Gemeindebüro

Martin-Luther-King-Kirche
Küsterin Alexandra Schmidt
Öffnungszeiten
Di 12-14 / Do 12-14
Tel. (030) 666 892 21
Fax: (030) 666 892 40
buero@kirche-gropiusstadt.de

Ev. Dreieinigkeits- kirchengemeinde

►► 3einigkeit.de

Dreieinigkeitskirche

Lipschitzallee 7
12351 Berlin

Philipp-Melanchthon-Kapelle

Orchideenweg 75
12357 Berlin

Gemeindebüro

Küsterin Doreen Unterdörfer
Öffnungszeiten
Di 12-15 / Mi 12-15 / Fr 8-10
Tel.: (030) 661 48 92
Fax: (030) 661 94 40
buero@3einigkeit.de

Diakonisch- sozialpädagogischer Dienst

Regionale Jugendarbeit

Gemeindepädagoge Justin Pratsch
justin.pratsch@3einigkeit.de

Gemeindearbeit DEK

Andrea Merker
0157-333 65 944
laibundseele@3einigkeit.de

Dipl.-Sozialpäd. Brenda Sorg
(momentan tätig in der Schwanger-
schaftskonfliktberatung)

Familienarbeit Gropiusstadt

Jost Fleige (039) 660 909 13
Fleige@kirche-gropiusstadt.de
Vanessa Wendel (030) 660 909 13
Wendel@kirche-gropiusstadt.de

Heidi Galeai
familienarbeit@
kirche-gropiusstadt.de

Seniorenarbeit Gropiusstadt

Julia Brandt 01517-4380686
Brandt@kirche-gropiusstadt.de

Einrichtungen / Beratung

Arina Till (Migrationsberatung
für Erwachsene)
0159-04050598
a.till@diakoniewerk-simeon.de

Pfrn. Julia Guth (Familienberatung)
(030) 660 909 13
j.guth@kk-neukoelln.de

Familienbildung/Familienzentren
S. Berstorff, L. Horn, M. Hankewitz
(030) 660 909 171
fambikurse@evkf.de

Familienzentrum Regenbogen
regenbogen@kirche-gropiusstadt.de

Diakoniewerk Simeon – Eingliede-
rungshilfe/Wohnstättenwerk
Verwaltung: Tel.: (030) 609 706 11
wsw@diakoniewerk-simeon.de

Kirchenmusik

Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde

Kantorin Christel Bungenstock-Siemon
(030) 704 25 69
bungenstocksiemon@mail.de
Organist Jörg Fischer
buero@3einigkeit.de

Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt

Kantor René Schütz
(030) 666 892 34
schuetz@kirche-gropiusstadt.de

Pfarrteam

Pfr. Brayan Quispe Cárdenas
(030) 666 892 26
q.cardenas@kirche-gropiusstadt.de

Pfn. Nora Rämer
(030) 661 48 92
pfarrer.in.raemer@3einigkeit.de

Pfn. Dr. Sophie Tätweiler
(030) 661 48 92
sophie.taetweiler@gemeinsam.ekbo.de

Pfn. Stefanie Heimann
(030) 661 48 92
s.heimann@kk-neukoelln.de

Unsere Kitas

Kita Martin Luther King

Martin-Luther-King-Weg 7,
12353 Berlin
0160-95948448
kita.martin-luther-king@evkf.de

Kita Coretta King

Bohm-Schuch-Weg 9
12351 Berlin
0160-94 94 62 64
kita.coretta-king@evkf.de

Kita Dreieinigkeit

Lipschitzallee 23,
12351 Berlin
661 61 68
kita.dreieinigkeit@evkf.de

Kita Apfelsinenkiste

Joachim-Gottschalk-Weg 41,
12353 Berlin
660 909 115
kita.apfelsinenkiste@evkf.de

Kita Regenbogen

Ulrich-von-Hassel-Weg 4,
12353 Berlin
392 032 99
kita.regenbogen@evkfs.de

BUCHTIPP



Kristine Bilkau
HALBINSEL

Gebundenes Buch
Luchterhand
Literaturverlag
24 €
ISBN 978-363087730

„Halbinsel“ ist ein stiller, präzise beobachteter Roman über eine Mutter-Tochter-Beziehung, die an einem Wendepunkt steht: Linn kehrt erschöpft in das Haus ihrer Mutter Annett auf einer nordfriesischen Halbinsel zurück, und beide müssen ihre Lebensentwürfe, Erwartungen und gegenseitigen Verantwortlichkeiten neu verhandeln.

Kristine Bilkau's *Halbinsel* spielt auf einer abgelegenen nordfriesischen Landzunge, wo Annett, Ende vierzig, seit Jahren lebt. Nach dem frühen Tod ihres Mannes hat sie ihre Tochter Linn allein großgezogen. Linn, inzwischen Mitte zwanzig, ist voller Idealismus in die Welt gezogen: Sie arbeitete als Umweltvolontärin in schwedischen und rumänischen Wäldern und engagiert sich in einem Aufforstungsprojekt. Für Annett verkörpert sie Hoffnung, Zukunft und Sinn.

Doch auf einer Tagung bricht Linn plötzlich zusammen – ein Kreislaufkollaps, ausgelöst durch Erschöpfung. Annett holt sie für eine Woche zurück nach Hause ans Meer. Aus einer Woche werden mehrere, schließlich Monate. Linn steckt fest zwischen Leistungsdruck, Sinnsuche und dem Gefühl, an einem Nullpunkt angekommen zu sein. Annett wiederum fühlt sich hilflos angesichts der Antriebslosigkeit ihrer Tochter.

Während Linn versucht, sich zu erholen, brechen alte und neue Konflikte auf: Erwartungen, Enttäuschungen, unterschiedliche Lebensrealitäten und die Frage, wie viel Verantwortung die ältere Generation für die Welt trägt, in der die jüngere leben muss. Bilkau erzählt dies in ihrem charakteristisch reduzierten, leisen Stil, der das Unausgesprochene zwischen den Figuren sichtbar macht.

Zentrale Themen sind

- ▶▶ Generationenverständnis: Wie unterschiedlich Mutter und Tochter die Welt wahrnehmen – und wie schwer es ist, einander wirklich zu sehen.
- ▶▶ Sinnsuche & Erschöpfung: Linns Zusammenbruch steht exemplarisch für eine junge Generation, die zwischen Idealismus und Überforderung schwankt.
- ▶▶ Verantwortung: Die Frage, welche Last die Älteren tragen – und welche die Jüngeren.
- ▶▶ Zwischenmenschliche Nähe: Bilkau zeigt die zarte, manchmal schmerzhaft dynamische Beziehung, die neu ausgehandelt werden muss.
- ▶▶ Der meistzitierte und in Rezensionen hervorgehobene Schlüsselsatz lautet: „Ich weiß nicht, wie man weiterlebt, wenn man nicht mehr weiß, wie es gehen soll.“

Dieser Satz von Linn fasst ihre Erschöpfung, Orientierungslosigkeit und die existenzielle Müdigkeit einer Generation zusammen, die zwischen Idealismus und Überforderung aufgegeben wird.

MI, 1. APR	18 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Regionale Passionsandach Pfn. Nora Rämer
DO, 2. APR	17 Uhr	Süd	Gottesdienst mit Abendmahl an Tischen Pfr. Brayan Quispe Cárdenas
	18 Uhr	??	Feierabendmahl Pfn. Nora Rämer
FR, 3. APR Karf Freitag	11 Uhr	Martin-Luther-King-Kirche	Gottesdienst Pfn. Dr. Sophie Tätweiler
	15 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu Pfn. Dr. Sophie Tätweiler mit Jörg Fischer und Rita Anton
SA, 4. APR	23 Uhr	GS/Süd	Osternacht am Karsamstag Ulrike Fischer, Lektorin
	23 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Osternacht der Jugend
SO, 5. APR Ostersonntag	6 Uhr	?	Frühgottesdienst mit Tauferinnerung Pfn. Nora Rämer
	11 Uhr	?	Ostergottesdienst mit Taufe und Tauferinne- rung Pfn. Nora Rämer
	11 Uhr	Martin-Luther-King-Kirche	Ostergottesdienst Pfr. Brayan Quispe Cárdenas
MO, 6. APR Ostermontag	11 Uhr	Martin-Luther-King-Kirche	Regionaler Gottesdienst am Ostermontag mit Flöten Pfn. Dr. Sophie Tätweiler , René Schütz
SO, 12. APR 1. Sonntag nach Ostern	11 Uhr	GS?	Gottesdienst Pfr. Brayan Quispe Cárdenas / Pfn. Stefanie Heimann
	11 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Gottesdienst Pfn. Nora Rämer
SO, 19. APR 2. Sonntag n. Ostern	11 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Gottesdienst Pfn. Dr. Tätweiler

FR, 24. APR	18 Uhr	??	Freitagsgottesdienst Zuspruch gegen die Angst Pfn. Nora Rämer und Team
SO, 26. APR 3. Sonntag n. Ostern	11 Uhr	Martin-Luther-King-Kirche	Gottesdienst Pfr. Brayan Quispe Cárdenas
	11 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Gottesdienst Pfn. Dr. Sophie Tätweiler
SO, 10. MAI	14 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Fröhlich in der Hoffnung! Regionaler Gottesdienst mit Einführung von Pfn. Dr. Sophie Tätweiler, Sup. Dr. Christian Nottmeier
DO, 14. MAI Himmelfahrt	11 Uhr	GS/Süd	Regionaler Himmelfahrts-Gottesdienst mit Band Pfr. Brayan Quispe Cárdenas + Pfn. Dr. Sophie Tätweiler
SO, 17. MAI	11 Uhr	Martin-Luther-King-Kirche	Regionaler Gottesdienst Pfn. Nora Rämer

MONTAGS

10 Uhr
Sitzgymnastik
MLK

10 Uhr
Frauentreff
MLK

11 Uhr
Englisch für
Anfänger:innen
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche

12–16 Uhr
Stöberstube Team
DEK

12.30–16 Uhr
Ausgabe Laib und Seele
Team
DEK

13–16 Uhr
Fahrradkeller Team
Tel.: 0157 333 65 944
DEK Keller
Lipschitzallee 7

15 Uhr
Aquamarin-Malgruppe
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche

15–17 Uhr
Familiencafé mit den
Stadtteilmüttern
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche

18 Uhr
Kreuzbund
Selbsthilfegruppe
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche

19.30 Uhr
Regionaler
Posaunenchor
Holger Hübner
MLK

DIENTAGS

9 Uhr
Frauenfrühstück
**Bitte Termin & Ort er-
fragen!**
Erika Laborenz
Tel. 662 22 28
DEK

10–16 Uhr
Kirchencafé
DEK

10–13 Uhr
offener Babytreff
Ev. Familienzentrum Ap-
felsinenkirche (K/F)

10.30–13 Uhr
Aquarell-/Acrylkurs
Ev. Familienzentrum Ap-
felsinenkirche

11 Uhr
Gesund und aktiv
älter werden
Ev. Familienzentrum Ap-
felsinenkirche

11 Uhr
Nordic walking
mit Helga Silz
Tel. 669 31 500
MLK

11.45–12.30 Uhr
Babymassage
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche (K/F)

12 Uhr
Nordic walking
mit Helga Silz
Tel. 669 31 500
MLK

13–16 Uhr
Aktiv und Fit ab 55+
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche

14 Uhr
Einfach Singen
3.2./17.2./3.3./17.3./31.3.
Bungenstock-Siemon
DEK

14–16.30 Uhr
Coretta's Café
MLK (S)

14 Uhr
Senior:innenkreis
10.2./24.2./10.3./24.3.
Andrea Merker
DEK

14 Uhr
Senior:innentreff
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche

14–16.30 Uhr
Trödelstube
MLK

15.00
Hannakreis
3.2./17.2./3.3./17.3./31.3.
Heide Hitsch
DEK

15–17 Uhr
Familiencafé im
Familienzentrum
Regenbogen (K/F)

15–17 Uhr
Kinderblockflötenunter-
richt mit René Schütz
MLK (K/F) (M)

16–18 Uhr
Kreativ-Ton-Werkstatt
Ev. Familienzentrum Ap-
felsinenkirche (K/F)

17.30 Uhr
Blockflötenkreis mit René
Schütz
MLK (M)

19 Uhr
Concertino Neukölln n.V.
mit René Schütz
MLK

19 Uhr
FlautandoConsort n.V.
mit René Schütz
MLK

16.30 Uhr
Kinderchor
Bungenstock-Siemon
DEK (K/F)

17 Uhr
Regionale Konfir-
mand:innen-Zeit
Pfn. Heimann +
Gemeindepäd. Pratsch
und Team
DEK (J)

18 Uhr
Keramikkurs
Erika Gerloff
PMK

19–21 Uhr
AKB-Gesprächsgruppe
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche

MITTWOCHS

10–12 Uhr

Malgruppe
mit Frau Weidemann
Tel. 696 33 38
MLK

10–13 Uhr

Senior:innentheater
Bunte Zeiten
MLK

10–13 Uhr

Stöberstube Team
DEK

10–11 Uhr

Rücken fit
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche

11–12 Uhr

Rücken fit
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche

10–15 Uhr

Kirchencafé
DEK

14–16 Uhr

Senior:innentreff
MLK

15 Uhr

Treffpunkt Fürstenberg/
Urban DEK

16 Uhr

Klavierkinder
mit René Schütz
MLK (K/F) (M)

19.30 Uhr

CantemusChor Berlin

mit René Schütz
MLK

18 Uhr

Musik Mittwochsgruppe
mit Peter Renkl
DEK

18–20 Uhr

Kirchenchor
mit René Schütz
MLK

18–20 Uhr

Gott und die Welt
jd. 3. Mi im Monat
MLK

DONNERSTAGS

9.30 Uhr

Krabbelcafé
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche (K/F)

10 Uhr

Aquarellgruppe
Anmeldung unter
Tel. 661 48 92
PMK

11.15 Uhr

Krabbelcafé
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche (K/F)

12–14 Uhr

Kirchencafé
DEK

13.30 Uhr

Bibelstunde
mit Pfr. Quispe Cárdenas
und Marlies Melde
MLK

14 Uhr

Geburtstagspost-Team
19.3. (TERMIN AKTUALISIEREN) (für 2 Monate)
DEK

14.30–17.30 Uhr

Traumcafé
MLK (K/F)

15–18 Uhr

Stöberstube Team
DEK

15–17 Uhr

Familiencafé
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche (K/F)

16–18 Uhr

Tanz / Theater-Kurs
von 6–13 Jahren
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche (K/F)

18 Uhr

Bolly-Fitness ab 16 Jahren
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche (J)

FREITAGS

8.30–10.30 Uhr

Elterncafé im Familien-
zentrum Regenbogen
(K/F)

9.30–11.30 Uhr

Spielraum
Ev. Familienzentrum Ap-
felsinenkirche (K/F)

10.30 Uhr

Qi Gong
mit Manuela Muß
MLK (S)

13–16 Uhr

Handarbeits-Nähkreis
und Bastelgruppe
mit Marlies Melde
Tel. 740 750 94
MLK

12.30 Uhr

Mahlzeit
Ev. Familienzentrum
Apfelsinenkirche

15–17 Uhr

Trauercafé 13.2./13.3.
(Termine aktualisieren)
Pfn. i.R. Schröter Kontakt
bitte über die Gemeinde-
büros – Süd

15.00–16.30

Musik für Familien (K/F)

18 Uhr

Junger Chor*
Bungenstock-Siemon
DEK

SAMSTAGS

10–16 Uhr

Regionale Konfirmand:in-
nen-Zeit* am 2. Samstag
im Monat Pfn. Heimann
+ Gemeindepäd. Pratsch
und Team
DEK (J)

SONNTAGS

So n.V.

Band Dreieinigkeit
Frank Melzer
Tel. 0178 436 17 14
DEK



iStock™
Credit: SolStock

SPEISE UND GEMEINSCHAFT ZUR RECHTEN ZEIT

Unsere Gemeindecafés laden ein!

Im Saal am Standort Martin-Luther-King mit Kaffee,
Kuchen und guten Gesprächen

Dienstags ab 13.30 Uhr Coretta's Café

Donnerstags ab 14.30 Uhr Traum-Café für Familien

Im Foyer der Dreieinigkeitskirche mit warmem Mittagessen

Dienstags 10-16 Uhr

Mittwochs 10-15 Uhr

Donnerstags 12-14 Uhr

Öffnungszeiten Gemeindebüro Dreieinigkeitskirche:

Dienstag 12-15 Uhr

Mittwoch 12-15 Uhr

Freitag 8-10 Uhr